

# Bäre uf de Alp

Lustspiel in einem Akt von Sepp Püntener

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 3 D	ca. 50 Min.
Bärti (35)	Äpler, etwa 70 Jahre alt	
Fridi (46)	Seine Frau, ca. 60 Jahre alt. Gut katholisch und leicht gereizt	
Wisi (40)	Sohn der beiden, Bruder von Bruno, zwischen 20 und 30 Jahre alt	
Bruno (41)	Sohn der beiden, Bruder von Wisi, zwischen 20 und 30 Jahr alt.	
	Zwei witzige und aufgestellte Brüder, die ihre eigenen Ansichten vom Alpen und sanftem Tourismus haben	
Theodor Bär (33)	Abgehalfterter Manager. Spricht Hochdeutsch und hält die Äpler für ein zurückgebliebenes Völkchen	
Jacqueline (27)	Junge Journalistin, gut aussehend, gut angezogen, symphatisch. Sie spricht Deutsch mit französischem Akzent	
Vreni (20)	Tierärztin. Eine sportliche, attraktive, hemdsärmelige junge Frau	
2 Bären	Wie Bären halt so sind. (sie werden gespielt von Wisi und Bruno)	

**Zeit:** Gegenwart (*verfasst Sommer 2006*)

**Ort der Handlung:** in der Alphütte

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## Bühnenbild:

Eine Alphütte. Links die Tür nach draussen, rechts hinten ein Ausgang Richtung hintere Räume. An der hinteren Wand eine Art „Schüttstein“ (dieser kann auch weggelassen werden) und daneben ein altes Küchenmöbel. Das Fenster ist rechts und kann geöffnet werden. Vor dem Fenster stehen eine Sitzbank, ein Tisch und ein paar Stühle. Hinten links ist die offene Feuerstelle, wo Bärli seinen Käse macht. Viele Utensilien aus dem Äpleralltag zieren die Wände. Ausserdem Tafeln mit Sprüchen wie:

☀ ÄPLERMAGGRONE UND ÖPEL-MUES ☀

☀ HEUTE FELSABBRUCH ☀

☀ GANZER TAG FRISCHER STEINSCHLAG ☀

☀ GARANTIRT KEIN PERMAFROST ☀

☀ TÄGLICH NEUE LAWINEN ☀

☀ SONNTAGS REGA-FLÜGE ZUM HALBEN PREIS ☀

☀ JAPANER-BEOBACHTUNGS-PFAD IN VORBEREITUNG ☀

☀ DONNERSTAGS: KOREANER IN DER WAND ☀

☀ AB 16.00 H BÄREN ☀

Ausserdem hat es ein paar unscharfe Bilder von Bären und einige ausgeschnittene Zeitungsartikel, die auf Bären hinweisen.

Als Käsemasse eignet sich z.B. Sägemehl; als Holzreifen kann alles dienen, was wie ein Reifen aussieht, etwa 30-40 Zentimeter Durchmesser hat und etwa 8-10 Zentimeter hoch ist. Der Reifen muss einfach stark genug sein, dass nachher die zwei Damen darauf sitzen können. Falls es kein echter Käsereifen ist, kann man ihn mit holzfarbenem Haushaltspapier umkleben.

PS: Die im Stück vorkommenden Geräusche (*Seilbahn und Töff*) sind auf CD vorhanden und können beim Verlag bestellt werden. Bärenkostüme gibt es in jedem Kostümverleih.

## Inhaltsangabe

### DE BÄR ESCH DO, DE BÄR MUESS GOH!

Der abgehalfterte Manager Theodor Bär plant, Zurfluhs Alp nach neuen Marketingmethoden zu vermarkten. Bärli's Söhne Wisi und Bruno sind von diesen Plänen wenig begeistert. Ihnen schwebt eine sanftere Vermarktung der Alp vor. Da kommt der Bär gerade recht.

Jeder kann sich vorstellen, dass die beiden Brüder dank der Unterstützung von starken Frauen und dem gewitzten Bärli dem Wirtschaftspleitier eine Abfuhr erteilen, dass ihm die Lust am Alpen vergeht...

Ein Spass für Theatermenschen und Publikum, und erst noch topaktuell!

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

**1. Szene:**  
Bären, Bärli, Fridi

*(Vorhang auf. Bärli sitzt hinten an der Feuerstelle und ist mit dem Chäschesi beschäftigt. Im Mundwinkel die unentbehrliche Pfeife, welche schön qualmt. Auf der anderen Seite hinten, mit dem Rücken zum Publikum, werkelt Fridi etwas am Abwaschtrog herum. Auf dem Tisch dampft schon ein Krug mit Kaffee vor sich hin.*

*Nach dem ersten Raunen des Publikums beginnen zwei Bären im Zuschauerraum herumzuspringen, sie schütteln sich, geben Gebrüll von sich, usw. Im Hintergrund leise das Geräusch einer fahrenden Seilbahn. da erhebt sich Bärli und geht nach vorne, wo er den Bären zuschaut)*

**Bärli:** D Buebe tüend wieder.

**Fridi:** *(ohne aufzuschauen)* Lueg gschieder zum Chäs, als dene zwee Plegere noch z ginöfle.

**Bärli:** Ich wett, ich mögt no so umegumpe.

**Fridi:** Jo das wär denn no. E bald 70-jährige Greis, wo no setigi Sparglamänte macht.

**Bärli:** *(probiert auch, wie ein Bär herumzuspringen)* Ich mag halt scho nümme eso wie die junge Bäre.

**Fridi:** Gang jetz zu dim Chäs hindere go hirne, Bärli, bevor no e sone... Hätzimpfarrkt uuflesisch. Wär denn no de Besch, wenn du würdsch das Chäsrezäpt mit eus Grab abe näh...

**Bärli:** *(geht zurück an seinen Platz)* Isch jo scho guet, Fridi. Defür bringsch mer jetz no es Chacheli *(grosse henkellose Kaffetasse)* Schwarzes mit eme Klare drin.

**Fridi:** Jo das wär mer no. Am Morge scho schnapse.

**Bärli:** Nänei, ich meine natürlig vo dem Gletscherwasser det im Gänterli inne. S erschi Fläschli vo rächts. Trinksch Gletscherwasser du am morge, hesch de Räscht vom Tag kei Sorge.

**Fridi:** Jo Gletscherwasser, vo mer uus. *(sie nimmt die Flasche heraus und riecht daran)* Schööns Gletscherwasser! Das isch jo Chrüuter.

**Bärti:** So Mueter, tue jetz ned schtürme. Das goht dank grad fürs Zäähputze.

**Fridi:** *(schüttelt den Kopf)* Jo wenn du meinsch. Aber hüt chunsch mer denn nümme z nöch. *(bringt ihm ein Chacheli mit Kaffee-Schnaps)*

**Bärti:** Nänei muesch kei Angscht ha. Zum dir z nöch cho müesst ich denn scho meh Promill ha.

**Fridi:** Was hesch gseid?

**Bärti:** Ich ha gseid, ich probieri jetz denn einisch es Kaffee mit Kamille.

## 2. Szene:

Bärti, Fridi, Wisi, Bruno

*(während dem Gespräch zwischen Bärti und Fridi sind die Bären aus dem Saal verschwunden, jetzt stürmen sie zur Alphütten-Tür herein und bringen Leben in die Bude, indem sie sich schütteln, herumspringen, grässliche Geräusche von sich geben... Schliesslich setzen sie sich an den Tisch, ziehen die Bärenköpfe ab und lachen)*

**Wisi:** So, wie isch es gsi? Hets guet uusgseh?

**Bärti:** Jo bigoscht. Ihr sind scho zwee pelzigi Cheibe.

**Fridi:** Jo, de alt Maa do het fascht en Herzimpfrakt uufgläse, will er euch het welle nocheäffe.

**Bruno:** Nocheäffe isch guet. Bäre müesst er ned nocheäffe, sondern nochebäre.

**Wisi:** Jo, de Vatter isch ebe no e flotte Äpler, de het öppe no Mumm i de Chnöche und isch immer für nes Spässli z haa.

**Fridi:** Jojo, aber was gnueg isch, isch gnueg. *(für sich)* Wäge dem muess er ned grad e Baretanz uuffüere. *(Fridi schneidet Brot, macht Käse und Wurst bereit, schaut nach der Milch in der Feuerstelle, kurz, bereitet das Morgenessen vor)*

**Bärti:** Also Buebe, wo sind er gsi?

**Bruno:** Hüt hämmer die gross Tuur gmacht: Zerscht is Jochli hindere, det durs linggi Couloir ufs Zingelgrätli ufe ...

**Wisi:** ... wo scho die erschte Papparazzis guusset händ ...

**Bruno:** ... übers Hore-Chänzeli zum Seeli abe go Wasser trinke ...

**Wisi:** ... wo scho de erscht Bäre-Hasser uf eus gschosse het ...

**Bruno:** ... denn quer dur de Wald is Oberächerli hindere und am Schluss durs Dürre-Moos wieder do ufe zruigg.

**Wisi:** Und jetz hämmer en Bäre hunger. Mueter, isch s Zmorge parat?

**Fridi:** Nur ned gschprängt, Wiseli, mer muess chönne warte.

**Bruno:** Das vom chönne warte verzellsch du eus sit mer zwölfi sind, und mer wüessed immer no ned, uf was mer setted chönne warte...

**Fridi:** Ihr merkeds denn scho no, wenn er de langsam Manne wärded.

**Bruno:** *(sieht durch ein Fenster die Seilbahn heranschweben, leicht geschockt)* He, Gamälle-Deckel-Rieme-Siech! Do chunnt jo die scho vo dem Franzose-Blatt. Eusi Taktik funktioniert offesichtlich, wenn jetz scho die Wälsche wänd de Bär cho fötele.

**Wisi:** Und mer hocked do gmüetlich i de Chuchi und sind no voll i de Montuur.

**Wisi:** *(während die beiden aufstehen und raus gehen)* Wenns nur ned wieder e sone alti Schrulle isch wie die letschi vom WWF.

**Bruno:** Eso ne Glismeti...

**Bruno:** Ich goh schnell go de Nothalt inetätsche. Denn lömmer si e chli lo hange, bis mer die gwöhnliche Hudle aagleit händ.

**Bärti:** Jo, denn cha si underdesse ungschtoört e chli d Uussicht gnüesse.

*(stellen die Bahn ab und das Geräusch der Seilbahn stoppt, Bärti rührt im Kupferkessi das Lab an, Fridi schüttelt den Kopf und murmelt etwas in den „Bart“)*

### 3. Szene:

Bärti, Fridi, Teddy

**Teddy:** *(tritt ein, wirkt noch verschlafen, trägt weisse Hosen und ein Hemd, das falsch geknöpft ist und halb aus der Hose hängt; während er mit Bärti und Fridi redet, knüpft er sich eine nicht zum Hemd passende Krawatte)* Hallöchen. Schönen guten Morgen ihr alle beide miteinander, Fridi und Bärti Zurfluh. Na, haben wir gut geschlafen und noch besser geträumt?

**Fridi:** Tag!

**Bärti:** Jo, en Alptraum vonere Närvesaagi usem grosse Kanton...

**Teddy:** Hahaha, typisch Bärti, immer einen „träfen Spruch“, wie ihr Schweizer sagt. *(ins Publikum)* Köstlich, diese uurigen Bergler...

**Bärti:** Du hesch scho e gueti Nase. Chunnst jedes Mol präziis zum Zmorge und kei Sekunde z früeh.

**Teddy:** Mein lieber Bärti, Timing ist die halbe Planung. Bei uns im Business nennt man das „just in time“.

**Bärti:** Jo, aber du chönntisch jo au einisch „just in time“ zum mischte cho  
...

*(etwa ab hier setzt wieder das Geräusch der Seilbahn ein und stoppt nach ein paar Momenten endgültig)*

**Teddy:** Hahaha, der Theodor Bär und „mischte“, da kümmerere ich mich schon lieber um den Share-Holder-Value und die Kapitalvermehrung. *(schüttelt den Kopf, als ob Bärti einen Riesenwitz gemacht hätte)* Aber sag mal, Bärti, hast du diese herumstreunenden Bären da drunten in diesem Dingsbums-Moos auch gesehen? Ist ja ne Wucht! Hat es doch tatsächlich Namensvetter von mir auf dieser Alp. Gäbe ja eine Schlagzeile ab: Theodor Bär trifft Braunbär auf der Alm.

**Bärti:** Jo, aber das sind denn keini Teddy-Bäre wie du eine bisch, das sind de richtigi Monschter. Die riessed eine wie dich mit eim Tatze-Schlag z Hudle und z Fätze.

**Fridi:** Letschthin het sone Flachländer gmeint, er müess mit sim Mercedes aareise. De Bär het das Auto uufgeschlitzt wie ne Konsärvebüchs...

**Bärti:** ...jo jo, und de Inhalt uusglöffelet.

**Teddy:** Oho. Also richtige Killer-Bären. Na ja, solche Monster müsste man natürlich eliminieren, wenn man hier oben diesen Event-Park aufbauen wollte, über den ich euch schon gestern informiert habe.

**Fridi:** Geschter isch guet. Scho die ganze drüü Wuche, wo du do obe dini Aktiv-Ferie machsch, gosch du eus mit dere Alpe-Effent-Park-Idee uf d Närke.

**Bärti:** Jo, das isch ebe nur „effent“-uell e gueti Idee.

**Teddy:** Na, der Theodor Bär wird euch in dieser Sache schon noch auf die Sprünge helfen. Wenn ihr erstmals die Spielregeln des modernen Marketings intus habt, kommt ihr von selbst auf den Geschmack. Ihr wisst schon, was ich meine: Event Marketing, Electronic Banking, optimieren, Operationalisieren, Erfolg generieren. Den Wisi und den Bruno habe ich auf jeden Fall gewissermassen schon weich geklopft.

#### **4. Szene:**

Bärti, Fridi, Bruno, Wisi, Jacqueline, Teddy

*(nun geht wieder die Tür auf, und Wisi und Bruno treten mit Jacqueline ein. Sie ist sehr modisch und keck herausgeputzt, hohe Absätze, kurzer Rock oder kurze Hosen, hübsches Oberteil, Designer-Sonnenbrille, ziemlich stark geschminkt, einfach wie ein Tüpfli. Bei sich hat sie einen modernen Koffer, einen Beuticase und eine Tasche, in der sich der Laptop befindet und mindestens eine Kamera. Bei ihrem Erscheinen rümpft Fridi die Nase und runzelt die Stirn, sitzt Bärti etwas aufrechter auf den Stuhl und zieht den Bauch ein und probiert Teddy, sich etwas die Frisur zurecht zu machen)*

**Wisi:** So Mueter, das isch jetz ebe do die Journalistin vo der L'ILLUSTRE.

**Bruno:** Ehm, jo, sie heisst Jacqueline und jo... ehm, Jacqueline, das isch mini Mueter.

**Jacqueline:** Enchanté.

**Fridi:** So?! - Fridi.

**Bruno:** Und das do isch euse Vatter, de Bärti.

**Jacqueline:** Ah, bonjour, oder wie sagt man ihr? Eh, gütes Tag.

**Bärti:** Aaschanté!

**Bruno:** Äh jo, und de do, das isch de Theodor Bär, en uusrangschierter Manager vo irgendeiner sonere Import-Export-Firma, wo bi eus Ferien-uf-der-Alp macht, will er grad sini Midleifkriise wott kuriere...

**Jacqueline:** *(lacht Bruno an)* Ich aber nicht alles verstanden, aber es ist ja egal, n'est-ce pas. *(und zu Teddy)* Bonjour monsieur.

**Teddy:** *(bemüht sich, auffallend zuvorkommend zu sein, wirkt aber nur schleimig; spricht französisch mit deutschem Akzent)* Ah bonjour chère Mademoiselle Jacqueline. C'est très agréable de faire votre connaissance... Je m'appelle Theodor, Theodor Bär, mais pour vous, je suis Teddy, seulement Teddy.

**Fridi:** Jojo, es ist schon gut. Mir ist nicht alles verstanden, dass du elektrisch chasch. Aber mir redet doch immer noch es, wie es der Schnabel gewachsen ist.

**Wisi:** *(die Brüder probieren es in Zukunft mit Hochdeutsch)* Pflanz dich einfach hier auf dieses Bänkli, und dann gibt es dann grad es gehöriges Zmorge mit Milchkaffee mit Schlempen, Mücken und Bärtis Alpkäs.

**Jacqueline:** *(setzt sich)* Merci, aber sag mal, haben Sie gesehen diese zwei Bären, die da unten auf der Wiese herumgerannt sind. Ist das nicht sehr gefährlich, wenn diese Tiere so nahe bei den Ausen herum... öh marschieren?

**Bruno:** Näne, mir gewöhnt sich dra.

**Jacqueline:** Aber es ist aber vor Schreck vergessen zu machen eine Fotografie für meinen Reportage.

**Wisi:** *(beiseite)* Es ist mir besser... ein Bär mit Turnschuh...

**Bärtl:** *(zu Fridi)* Hesch du gseh, was die für Schlurgen aa het. Mit detigen Trigooni a de Füess chöntisch sogar du a de Flueh oben heute und denn erscht noch grad schtoh.

**Fridi:** Also Bärtl, wo luegst wieder ane?

**Bärtl:** Schuewärg studiere wird wohl noch kein Sünd sei?!

**Fridi:** *(dreht sich zur Wand und packt ein Paar bereitstehende Gadenstiefel)* Also Fräulein Soundso. Bei uns auf der Alp hämmert aaschändigi Finke aa. Doch, probiered emol die doch.

**Jacqueline:** Ah, pourquoi pas? *(sie wechselt ohne zu zögern das Schuhwerk und Fridi beäugt misstrauisch die schönen Pumps, bevor sie sie mit dem Fuss auf die Seite schiebt; Jacqueline stolziert ein wenig mit den Gadenstiefeln herum, bevor sie sich wieder hinsetzt)* Oh, die passen ja perfekt. *(nun wird das von Fridi schon vorbereitete Morgenessen eingenommen; Teddy hat nur Augen für Jacqueline)*

**Bruno:** Griff nur zue. Do muess sich halt e jede sälber bediene.

**Jacqueline:** *(probiert vom Käse)* Oh, dieses fromage schmecken aber serr speziell. Hmm, isch abe erausfunden. Ca sent wie Tabak, Tabak von das Pfeife, mhmm, köstlich, délicieux.

**Bärti:** He, die verschoht sogar no öppis vo Alpchäs. Wer het das dänkt?

**Fridi:** *(wirft Bärti einen strengen Blick zu)*

**Jacqueline:** Aber sagt, wieso hat die Telecabine-Seilbahn vorerr machen eine Stopp mitten ünterwegs?

**Wisi:** Jo weisch du, das kommt manchmal vor, wenn öppe der Blitz irgendwo iischloht oder zu viele Bärgdohlen auf das Zugseil hocken, um sich det auszugruehien...

**Jacqueline:** *(blickt verwirrt)* Wirklich???

**Bruno:** Jojo, auf der Alp do passieren mängisch die unglaublichsten Sachen. Letztes Mal musste ich mich zum Beispiel über eine überhängende Gröllwand herunterseilen, weil ein Japaner beim Fötelen in einer Gletscherspalte angefroren ist. Das nennt man hier: Aus Bergnot retten.

**Wisi:** Und ich musste kürzlich mitten in der Nacht auf die Hintergantalp hinaufklettern, weil dort ein Feuersalamander die Alphütte in Brand gesteckt hatte.

**Jacqueline:** *(augenzwinkernd)* Wenn das alles stimmt, dann seit ihr zwei ja zwei ganz arte Bürschen, und wenn es nicht ist ganz warr, dann es ist wenigstens ünterhaltsam.

**Bruno:** *(zu den anderen)* Oho, ich glaube, die Jacqueline isch au ned ufe Chopf gfall. *(zu Jacqueline)* Wenn ich dich richtig verstande ha, glaubsch du eus e keis Wort.

**Wisi:** Soso. Jo denn binde mer der halt en andere Bär uuf.

**Jacqueline:** Auf jeden Fall abt ihr beide ganz knackige Bizepse. Will sagen, Oberarme wie Mister Schweiz.

**Fridi:** Also!

**Bruno:** *(die Brüder prosten ihr mit der Kaffeetasse zu)* Also proscht, ich bi de Bruno ...

**Wisi:** ... und ich de Wisi.

**Fridi:** Und d Schlämpe wärde denn au abegschluckt!

**Jacqueline:** *(trinkt die Tasse aus und schnalzt mit der Zunge)* Ah, köstlich.

**Fridi:** *(ergreift die Flinte, welche die ganze Zeit an der Wand gelehnt hat, und schießt damit aus dem Fenster in die Luft; Jacqueline lässt vor Schreck den Löffel fallen, und auch Teddy zuckt zusammen; Fridi schaut dem Schuss nach; enttäuscht)* Nüüt gsi!

**Jacqueline:** Mon Dieu. Was machen sie denn da?

**Wisi:** Nur kei Panik. Weisch, sie gseht ned guet i d Wyti. Drum hed si au no nie eine vo dene grosse farbige Vögel troffe, wo immer do obe chreised. Aber trotzdem, es isch halt ihres Hobby.

**Bruno:** Aber jetzt muscht du uns mal erklären, über was du jetzt überhaupt diesen Artikel schreiben willscht?

**Jacqueline:** Alors, ich mache Praktikum bei l'illustré, ihr wisst schon, Schweizer-Illustrierte für Welschland. Und jetzt isch dürfen machen eine Article über die Bären, welches auf diese Alp immer wieder herumtreibt sisch. Alors, vielleicht ein paar Fotografie, eine Bericht Augenzeuge und eine Interview mit Älpler.

**Bruno:** Jo, keis Problem.

**Wisi:** *(gleichzeitig)* Jojo, für ne sones Interview bin ich jederzyt z haa.

**Bruno:** Aber zerscht müemer jetz no de Muni go iie tue, dass de Kärli denn im Gade isch, wenn en de Vektokter chunnt cho kaschtriere. *(beide links ab; auch Fridi ab, aber nach rechts ins Innere der Alphütte)*

## 5. Szene:

Bärti Teddy, Jacqueline

**Teddy:** *(setzt sich sofort zu Jacqueline)* Na hören sie mal, Fräulein Jacqueline. Wir sind hier gerade am Vorprojekt für einen Vergnügungs-Event-Park à la Disney Land, selbstsprechend natürlich alles mit Aktivitäten, welche exakt zu diesen Hochgebirgskulissen passen wie Bungee Jumping, Heli Skiing, Snow-Golfing, Para-Climbing usw... Und wenn ich sie so von der Seite betrachte, könnte ich sie ganz gut als meine persönliche Assistentin mit allem drum und dran gebrauchen. Na, was meinen sie zu diesem Angebot? Das ist natürlich mit einem absoluten Karrieresprung gleichzusetzen.

**Jacqueline:** Oh là là, sie sind aber einer von der ganz schnell Entschlossenen. Sie kennen ja meine Fähigkeiten noch gar nischt...

**Teddy:** Aber ich brenne darauf, diese kennen zu lernen. *(zückt sein Handy und beginnt ein SMS zu verfassen)* Nana, liebe Jacqueline, jetzt stellen sie sich nicht so an. Ich weiss doch, dass sie ambitionöse Ziele verfolgen. Das ist doch eine veritable Challenge für sie. Challenge gleich Herausforderung und Wandel. Ich zitiere Lukas Mühlemann in seinem Referat über Visionen und Crashflow anlässlich des Jahrestages des Swissair-Groundings.

**Jacqueline:** Aber was schreiben sie jetzt da?

**Teddy:** Oh, ich sende meiner Lebens-Abschnitts-Partnerin eine SMS-Mitteilung, dass unser Lebensabschnitt hiermit gewissermassen beendet ist. Sind schon praktisch, diese modernen Kommunikationsmedien, das muss ich zugeben. Wissen sie, man kann alles mit der magischen Zahl sieben erklären: Alle sieben Jahre ein neues Geschäft eröffnen, alle sieben Monate einen neuen BMW und alle sieben Wochen eine neue Lebensabschnittspartnerin. *(schaut auf die Uhr)* Oh, ich habe in sieben Minuten eine Brainstorming-Sitzung mit zwei Geschäftspartnern und muss mich gewissermassen noch organisieren. *(mit einem schleimigen Zwinkern)* Wir sehen uns noch, tschühüss, bis dann. *(und ab)*

**Bärti:** *(Teddy nachäffend)* ... Tschühüss!

## 6. Szene:

Bärti, Jacqueline

**Bärti:** Chumm du mer echli cho Gsellschaft leichte. Weisch, ich cha do ned eifach vo dem Chäs ewägg zu der füre cho Süessholz raschple wie do de abgefeimt Wirtschafts-Heini. Er sig schiints en CEO: Gscheiterte Event Organisator!

**Jacqueline:** *(geht nach hinten, zu Bärli)* Oh ja, das ist gute Idee. Do kann ich gleich lernen wie man macht Käse.

**Bärli:** Aber legg zur Sicherheit do no es Paar Überhose aa. Es wär doch schad um dini Wösch. *(hält ihr ein paar urchige und schmutzige Hosen, die an einem Geweih hängen, hin)*

**Jacqueline:** *(zieht sie lachend an; eine Schnur dient als Gurt)* Na und, wie sieht das aus. *(macht ein bisschen catwalk wie auf einem Laufsteg)*

**Bärli:** *(nickt und lacht)* Meiteli, jetz gfallsch mer grad no es bitzli besser. Übrigens, dem huere Hochstapler dörsch de keis Wort glaube. De Spinner meint, will mer do alped, seige mer no hinderem Mond deheime. Debi händ mer do obe genau glich e sone Sateliteschüssle und Aaschluss as Internet, *(fuchtelt entsprechend in der Luft herum)* und mer händ scho lang usegfunde, dass de suuberi Theodor Bär in Wirklichkeit en gar ned eso suubere Wirtschafts-Pleitionier namens Theophil Rabe isch. E sone Witz: Bär - Rabe. Er schuldet eus no s Loschie-Gäld vo drüü Woche und plagiert defür die ganz Zyt vo sim Erläbnis-Park, won er do obe will zum Bode uus stampfe. De meint jetz positiv er seig der Sawiris persönlich.

## 7. Szene:

Bärli, Jaqueline, Teddy, Wisi, Bruno, Fridi

**Teddy:** *(kommt wieder von hinten mit einer Aktenmappe; wirkt geschäftsmässig)* So, jetzt wollen wir mal ein bisschen Schwung auf diese verschlafene Alm bringen. *(zwinkert wieder Jacqueline zu)* Na, wo sind denn die beiden Holdingpartner? Schlagen wahrscheinlich wieder irgendwo ein paar Holzpfosten in den felsigen Boden...

**Wisi:** *(tritt mit Bruno gerade ein)* Nänei, kei Holzpföschte, aber mer händ no schnell müesse em Guggel d Spikes abnäh, damit sich d Hüener ned verletzed, wenn er ne wieder emol d Ehr aatuet. *(setzen sich zu Teddy an den Tisch, der soeben eine Landkarte von der Alp ausgebreitet hat)* Also, chöme mer zur Sach, suscht het das Theater do nie es Änd.

**Teddy:** Also, wie ich gestern schon gesagt habe, ihr müsst endlich etwas dynamischer denken. Wenn ihr ambitiös investiert, innovativ kalkuliert und aggressivere Geschäftsstrategiien generiert, dann werdet ihr in Kürze den Turnaround schaffen.

**Fridi:** *(tritt wieder ein und beginnt am Fenster zu klöppeln oder sticken oder sonst etwas bäuerliches zu machen; immer wieder mit Blick aus dem Fenster)*

**Wisi:** Aha!!! Töönt guet.

**Teddy:** Gut. Man müsste natürlich da und dort etwas restrukturieren. Zum Beispiel da die Fridi, die müsste man im Prinzip weg rationalisieren. Schickt sie doch in ein Alterss asyl und den Bär ti gleich hinterher. Damit könnt ihr die Personalkosten minimieren und gegen aussen könnt ihr das an und für sich als Outsourcing verkaufen.

**Bruno:** *(zu Bär ti)* Was meinsch Vatter, selle mer dich outsource...

**Bär ti:** Eher geht ein Kamel *(zeigt mit der Pfeife auf Teddy)* durch ein Nadelöhr, als ein Bär ti ins Altersheim.

**Teddy:** Dann nennen wir es halt Gesundschrumpfen, ist doch egal. Ein Eingriff in die Strukturen muss eben manchmal sein, aber dafür steigt nullkommaplötzlich der Share Holder Value und der Dow Jones Index zeigt steil nach oben. *(er macht die entsprechende Handbewegung und alle schauen ihm nach, nach oben)* Hier zum Beispiel: *(zeigt auf die Karte)* da hätte es genug Platz für eine in den Felsen integrierten Snow-Star-Rush für die ganz verrückten Besucher, die den Nervenkitzel suchen. Früher nannte man das noch Achterbahn. An den Seiten des Arreals platzieren wir hier einen Hike-Falling-Trail und hier einen High-Speed-Racing-Run.

**Wisi:** Scho guet, Teddy, aber die säb Flueh ghört de Korporation und ned eus.

**Teddy:** Ach was, die „Korporation“. Heute sind doch alle käuflich. Die Fluh aquirieren wir. Hier müssen wir knallhart agieren.

**Fridi:** *(ergreift blitzartig das Gewehr, gibt, wie schon vorher, einen Schuss ab schaut diesem nach und schüttelt den Kopf; dann lädt sie das Gewehr nach)*

**Teddy:** *(nach einer kurzen Schreckens-Pause)* Ihr wisst ja, der Dow Jones Index ist das Mass aller Dinge.

**Bruno:** Du hesch jo villicht scho rächt Teddy. Aber mer gsehnd das eifach andersch. Mer setzed lieber uf es langsamers Wachstum. Nachem Motto: Lieber den Spatz in der Hand als *(zeigt auf Teddy)* den Pleitegeier im Haus.

**Teddy:** *(schüttelt nur den Kopf ab so viel Unbelehrbarkeit)*

**Wisi:** Mer biete Schlafe im Stroh aa....

**Teddy:** .... das euch nichts einbringt...

**Bruno:** ... will e ganz beschtimmte Gascht siit drüü Woche ned zahlt...

**Wisi:** Denn hämmer do de unnachahmlich feini Alpchäs... (*Bärti leert gerade den Inhalt seiner Pfeife in den Kupferkessel*)

**Bärti:** ...mit dem unerchannt guete Tabakgschmack...

**Bruno:** ...wo niemer weiss, wiener drii chunnt...

**Wisi:** ...usserdem de Schafschärwettbewerb...

**Bruno:** ... wo d Turischte no 50 Stei zahled, zum eusi Arbet z verrichte...

**Wisi:** ... denn wär do no....

**Teddy:** (*genervt; springt auf; setzt sich dann gleich wieder hin*) Ach, das ist ja alles so gottverdammnt kleinkariert. Habt ihr denn keine Visionen??

**Bruno:** Momoll, aber im Wisi sini Visione schrieht mer mit „W“: Wisionen.

**Wisi:** Holzversaag-Meischterschafte. Wettbewerb im Holzspalte. Und d Mueter bliibt au do und serviert ihri Milch garantiert mit Schlämpe...

**Bruno:** (*zeigt auf die Angebote an den Wänden*) Und was suscht no alles a de Wänd obe z läse isch.

**Wisi:** Aber euse gross Trumpf isch jetz halt eifach de Bär.

**Bruno:** Mit dem ziemer s Volch aa, und er wird nie au nur eis Schaf riisse.

**Teddy:** Ach das ist ja alles rührend idyllisch!

**Gleitschirmerin:** (*in diesem Moment marschirt, rauscht, fürs Publikum nur hörbar, ein Gleitschirm-Pilot vor dem halb offenen Fenster durch; dieser kurze Auftritt kann problemlos von der gleichen Schauspielerin gespielt werden wie Vreni, die erst nachher ihren Auftritt hat*) (*im Off*) Nei, das glaub ich jo ned!! Was für en hirnerbrönnti huere Schiissidee, uf en Gleitschirm z schüüsse. Wo simmer eigentlich do? Mer sind do doch ned im Wilde Weschte...

**Wisi:** So so! Das findsch du idyllisch. Und weisch wie mer dem säged: das heisst: Ethno-Marketing.

**Fridi:** *(wieder mal ab nach hinten)*

**Teddy:** Ach hört doch auf mit euren kleinkarierten, hinterwälderischen Planspielen. So geht das einfach nicht. Mein Gott, nach so viel Leerlauf muss ich mal dringend auf das Scheisshäusschen dort drüben, wo ihr nicht mal eines im Innern dieser „Hütte“ habt.

**Bruno:** Das isch jetzt ebe eusi Art vo „Outsourcing“...

**Teddy:** *(steht auf und will raus)*

**Wisi:** Wart no schnell, das choschtet denn es Fränkli. De Service publique isch au ned gratis.

**Teddy:** Halsabschneider! *(haut ein Metallstück auf den Tisch und verlässt genervt den Raum)*

**Bruno:** Jo, das isch jetzt ebe eusi Uuffassig vo Customers-Relationship.

**Wisi:** *(schaut auf das Erhaltene und zeigt eine Unterlagsscheibe, grinst)* Jetzt zahlt de Teddy scho mit Underlags-Schiibe.

**Bruno:** *(kaum ist Teddy draussen zu Wisi)* Chumm, dem Schnuri gömmer jetzt einisch echli go Angscht iijage. *(beide links ab)*

## 8. Szene:

Bärti, Jacqueline, Bruno, Wisi, Teddy

**Bärti:** So Meiteli, weisch jetzt scho öppis z schriibe, oder sell ich der öppe s Gheimrezäpt vo mim Bergchäs verrote?

**Jacqueline:** Ah, es ist wirklich serr interessant irr auf dieses Alp. Abe mir nischt vorgestellt, dass irr ist immer so viel los. Aber bevor ich vergessen, ich werde noter einige Stichwörter in meine Notebook.

*(Jacqueline setzt sich an den Tisch, so dass sie zum Fenster hinaussehen kann, packt den Laptop aus und startet ihn, während Bärt langsam mit der Käseharve in seinem Kessi herum rührt; So vergeht ein kurzer Moment und dann erscheinen am Fenster die Köpfe der beiden Bären; sie schauen Jacqueline beim Schreiben zu; diese blickt plötzlich auf und erschreckt natürlich. Die Bären geben knurrende Laute von sich und Jacqueline fakelt nicht lange herum sondern greift zum Gewehr, welches immer noch oder schon wieder an seinem Platz steht)*

**Jacqueline:** Alors qu'est-ce que c'est que ça?

*(jetzt verduften die Bären natürlich schleunigst. Aber Jacqueline gibt trotzdem noch beherzt einen Schuss in ihre Richtung ab. Wie sich sofort herausstellt, trifft sie aber Teddy und nicht die Bären. Es ertönt ein langgezogener, menschlicher Schmerzensschrei. Jacqueline, leicht geschockt)*

**Jacqueline:** Oh là là, jetzt aben isch getroffen grosses Tier. *(einen kurzen Moment später wankt Teddy herein und hält sich am Hinterteil, wo auf seiner weissen Hose eine blutrote Stelle sichtbar wird)*

**Teddy:** Mensch Hilfeee! Ich hab Feuer im Arsch... Ahh, das darf ja nicht wahr sein... Wo sind wir hier eigentlich? Auaa! Zuerst wird man von wilden Bestien angefallen... und dann knallt einem diese irr gewordene Alpen-Omi zusätzlich noch ne Ladung Schrot in den Arsch...

**Jacqueline:** *(ist unterdessen zu Teddy geeilt, der sich irgendwo abstützt; nun probiert sie, ihm mit einem Putzlappen die verwundete Stelle zu kühlen; Teddy wird auch im Folgenden immer wieder stöhnen)* Warten sie un instant, Monsieur Teddy. Ich sie kühlen mit etwas kaltem Wasser. Sicher ist aus Bergsee und sauber... nur Lappen ist etwas schmutzig...

**Bärti:** Ich würd au ehner Gletscherwasser als s trüebe usem Bergsee näh. Die erscht Guttere vo rächts im Gänterli inne. Aber innerlich aawände. Das wirkt vill besser als de guet Schnaps über d Hose abe z leere.

**Fridi:** *(von hinten)* Was isch denn do wieder los?

**Teddy:** Frag nicht so scheinheilig, wo du mir doch soeben mit deiner Flinte ein Ladung Blei in meinen Ar...

**Fridi:** ... Also!

**Teddy:** ... In den Allerwertesten geschossen hast.

**Fridi:** Jo das wär mer denn no! Ich bi jo gar ned do gsi wo s tätscht het. Und überhaupt, ich ha no nie öppis troffe.

**Jacqueline:** Alors, isch müss es zugeben. Isch abe geschossen auf Braunbär, aber getroffen Teddybär.

**Fridi:** Scho guet. Das isch sicher nur en oberflächliche Wunde. De Teddybär flicked mer scho wieder zäme.